



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

CCCLXVII. Herzog Otto von Stettin schreibt wegen Nahausen und wegen eines ihm von dem Kurfürsten drohenden Angriffes an den Rath zu Königsberg, im Jahre 1461.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

CCCLXVI. Die Kirchenversammlung zu Basel beauftragt den Bischof von Lübeck mit den Präpsten von Brandenburg, Kamin und Soldin darauf zu halten, daß die von ihr zur Beschränkung des Interdicts gefaßten Beschlüsse auch in Königsberg zur Anwendung gebracht werden, am 21. Juli 1440.

Sacrosancta generalis Synodus Basiliensis, in spiritu sancto legitime congregata, vniuersalem ecclesiam representans, venerabili Episcopo Lubicensi (sic) et dilectis ecclesie filiis Brandenburgensis et Soldinensis et Camin. dioc. ecclesiarum Prepositis — exhibita nobis nuper pro parte dilectorum ecclesie filiorum cleri et vniuersitatis opidi konighesberge Cam. dioc. petitio continebat, sepius Opidum ipsum pro eo, quod ad illud persone uariis processibus interdum apostolica aliquando uero ordinaria auctoritatibus habitis aut per provinciales seu synodales constitutiones excommunicate et quibus ingressus ecclesie est interdictus comedendi, bibendi, pernoctandi seu alias sua negotia tractandi causa declinare et alique in ea moram trahere pro tempore consueuerit etiam absque culpa seu causa Cleri seu Vniuersitatis predictorum aut officialium seu domini temporalis dicti opidi ecclesiastico interdicto supponi contingat et huiusmodi inibi interdictum etiam interdum post personarum earundem abinde recessum seu satisfactionem illis, ad quorum instantiam excommunicate uel suspenso habentur impensam, per plures dies obseruari et in parochiali ac aliis ecclesiis et capellis dicti opidi a diuinis cessari mandetur in statutorum et ordinationem nostrarum (cf. No. CCCLXV) huiusmodi uilipendium diuini cultus detrimentum animarumque dispendium ac scandalum plurimorum. Nos igitur — discretionis uestre — mandamus — quatenus statutum et ordinationes nostra huiusmodi — ubi, quando et quoties expedire uideritis aut pro parte Cleri et Vniuersitatis predictorum communiter uel diuissim requisiti fueritis, auctoritate nostra solenniter publicare curetis, non permit- tentes contra eorundem statutorum et ordinationum formas et tenores in dicto Opido illiusque ecclesiis pro tempore positum interdictum aliquatenus obseruari etc. Datum Basilee, XII. kal. Augusti Anno a natiuitate domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 325.

CCCLXVII. Herzog Otto von Stettin schreibt wegen Nahausen und wegen eines ihm von dem Kurfürsten drohenden Angriffes an den Rath zu Königsberg, im Jahre 1461.

Otto, van godes gnaden to Stettin, Pomern Hertogh etc. vnde furste to Rugen. Vnse gunst vnde ghuden willen thouorn, Ersamen liuen besunderghen. Willet weten, dat vns vnse oheim de marggraue ghescreuen heft, he vnse land angrisen wil laten vth inwer Stad Konin- ghesberge mit nhamen Nahusen, dat vnseme leuen oheim, dem marggreuen, van hans van bredow isz angerichtet, wy dem suluen hans van bredow dat gegheuen scholen hebben, des

wy em dogh nichten stan, de dar vmme das willen . . . . to namende, wat dar to nahusen is etc. So bidden vnde begheren wi lesliken — — Anno domini etc. LXI<sup>mo</sup>.

Fragment eines nur zum geringen Theile noch lesbaren Schreibens No. 338, des Königsberger Stadtarchives.

**CCCLXVIII.** Marggraf Johann fordert die Stadt Königsberg zur Kriegsbereitschaft gegen Pommern auf, am 12. Mai 1470.

Johans, von gods gnaden Marggraue to Brandborgh etc. vnd burggraue to Nurenberge. Vnsen grud touorne, Erfamen, lieuen getruwen, vns iz eine warnynge vorkundigt, wü de Stettinschen vnd Pommern eine Samelinge hebben vnd sik degeliken sterken scholen. Wor dat up gelt, konen wy eigentliken nicht weten. Begern von Jw in allem slite von vnses hern vnd veddern vnd vnser wegen sliliken biddende, dat gy Juwe faken deste bath in acht hebben vnd gewarrent sien. Wy senden Jw hirmit twe briue, einen an den landrider, efft des worde behueff sien, dat he als balde de gude man vmme Jw mit de eren mit weren to Jw hen yn vorbade iw konigzberge helpen to warende, den andern an de man fuluen, alse gy vernehmen wordet, den willet ock, dede des behuff, an sie laten gelangen. Wy hebben ok ouermals in desser stunde ein sulket den bisschoppen lobus vnde brandborg verwitschoppet, de de lande in afwezende vnses heren vnd vedderen Marggraue fredericks mit beuolen sint, ernstliken begernde, dat sie hulpe vnde rat her bestellen scholen, deme se ok so doen werden. Wezet in Juwen dingen slitig vnde seht deste bath myt to, so wy Jw getruwen, dat willen wy nesen vnsen gnanten vedderen vmme iw gnedigliken verschulden. Datum Custrin, ame Sonnauende vor Jubilate Anno etc. LXX.

Den erfamen, vnsen leuen getruwen  
Borgermeistern vnd rathmannen vnser stat  
konigzberg.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 312.

**CCCLXIX.** Markgraf Johann weist die Stadt Königsberg an, dem Lebusischen Domcapitel zu Fürstenwalde die ihm verpfändete Hebung aus der Urbede zu verbrieften, am 12. April 1478.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue zu Brannndburg, zu Stettin, Pomern etc. Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnd furste zu Rügen, Entbieten Borgermeistern vnd Ratmannen vnser Stadt Konigzberg vnsern grus zuuorn. Lieben getrewen, wir thun euch zu wissen, das